

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelnenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamzeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei zahlr. Entreis. od. Konfuzen hinlänglich wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vierzierung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr. Abz.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 125

Altensteig, Freitag den 31. Mai 1929

52. Jahrgang

Die restlichen Streitfragen

Die Reparationsverhandlungen

Paris, 30. Mai. Ueber den Stand der Reparationsverhandlungen berichtet Havas: Die Delegierten der Gläubigermächte sind heute nachmittag unter dem Vorsitz Owen D. Youngs zusammengetreten und haben die Prüfung der deutschen Vorbehalte zum Abschluß gebracht. Es ist beschlossen worden, zur Erleichterung der restlichen Verständigung noch heute abend in zwei besonderen Unterausschüssen in einen kontradiktorischen Meinungsaustausch mit den deutschen Delegierten einzutreten. Man nimmt an, daß diese Diskussion ziemlich schnell gefördert werden kann, weil zwischen den verschiedenen Delegationen bereits vorher Besprechungen stattgefunden, die die Wege gebnet haben. Ein Unterausschuß, der die Frage der Eisenbahnobligationen und der Organisierung der Internationalen Bank bearbeitet, gehören an: Dr. Melchior für Deutschland, Franconi für Belgien, Pirelli für Italien und Moreau für Frankreich, während Dr. Schaft und Dr. Kasil an den Arbeiten des Ausschusses teilnehmen werden, der noch heute die Frage des Ausbringungsamortatoriums behandeln wird. Die deutschen Vorbehalte, betreffend die letzten 22 Annuitäten, die Liquidierungsklausel, die Sachlieferungen und die übrigen noch nicht geklärten Punkte werden wahrscheinlich erst morgen in Angriff genommen werden. In der Havasmeldung wird zum Schluß noch behauptet, daß nach einmütiger Ansicht der Delegierten der Gläubigermächte die Frage der belgischen Markforderungen noch vor dem Abschluß eines allgemeinen Abkommens geregelt werden müßte.

Wie Paris die Lage beurteilt

Paris, 30. Mai. Donnerstag haben keine Besprechungen zwischen den Gläubigerdelegationen und der deutschen Delegation stattgefunden. In alliierten Kreisen in Paris beurteilt man die Zahlenlösung mit Zurückhaltung. Man erwartet, es handle sich um einen Schritt voran zur Lösung, aber es blieben noch einige Fragen von großer Bedeutung offen. Auch deutscherseits verheißt man sich nicht, daß die noch kommenden Verhandlungen von größter Bedeutung sind, da für die Erfüllung der einzugehenden Zahlungsverpflichtungen die Annahme der Vorbehalte der deutschen Delegation von Anfang an für unerlässlich erklärt wurde. Es kann festgestellt werden, daß der amerikanischen Delegation besonders durch ihre Tätigkeit in den letzten Tagen entscheidender Einfluß an dem Zustandekommen der Verständigung über die Zahlen zugefallen ist, in erster Linie dem Vorsitzenden der Konferenz Owen Young und Morgan.

Arbeitskonferenz in Genf

Eröffnung der 12. internationalen Arbeitstagung in Genf

Genf, 30. Mai. Die 12. internationale Arbeitstagung wurde von dem französischen Senator Fontaine, eröffnet. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wurde durch Zuruf unter wiederholtem lebhaftem Beifall zum Präsidenten gewählt. Der neue Präsident, der von sämtlichen Mitgliedsstaaten begrüßt wurde, dankte nach Einnahme des Präsidentensessels für die durch seine Wahl zum Ausdruck kommende Würdigung der deutschen Sozialpolitik und wies auf die langjährigen Traditionen Deutschlands im Ausbau der Arbeitsgesetzgebung hin, die es Deutschland zur heiligen Pflicht mache, auf diesem Wege fortzuführen.

Die Tagung der Arbeitskonferenz, die zum ersten Male von einem Deutschen geleitet wird, weist den bisher stärksten Besuch auf. Von den 55 Mitgliedsstaaten nehmen 50 Länder mit über 90 Regierungsvertretern, rund 40 Arbeitgeber- und etwa ebensoviel Arbeitervertreter teil. Einschließlich der über 200 Sachverständigen sind zu dieser Tagung gegen 400 Vertreter der Sozialpolitik zu der von der Konferenz zu behandelnden Spezialgebiete aus allen Ländern in Genf anwesend.

In seiner Eröffnungsgrede über die kommenden Aufgaben der Sozialpolitik behandelte Präsident Dr. Brauns besonders das kollektive Arbeitsrecht, die Aufgabe einer gleichberechtigten Mitwirkung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber an der Festlegung der Arbeitsbedingungen und die erfolgreiche Rolle der Gewerkschaften, deren Anerkennung durch Verfassung und Arbeitsrecht der bedeutsamste Wandel in der Sozialpolitik vieler Staaten sei. Die mehr als 100 Millionen Arbeitnehmer, die nach acht Stunden Arbeit in den fremden Betrieben frei sein wollen, bedürfen einer Gelegenheit zu nützlicher und zugleich befriedigender erholender Tätigkeit. Die beste Gelegenheit dazu bietet das eigene Heim, namentlich wenn es mit einem Stückchen Land oder Garten verbunden ist. Die Hauswirtschaft steigt in der Führung der Wirtschaftspolitik und der Sozialpolitik. Die Be-

rettigung der Wohnungsnot ist die unentbehrliche Voraussetzung für die große Umsichtung der europäischen Völker nach Beruf und Wohnweise. In dem Wohnungselend vieler großer Städte liegt die schwerste Bürde der Vorkriegszeit. Der Erfolg unserer Konferenzen wird umso größer sein, je mehr wir uns auf Aufgaben konzentrieren, die in der einzelstaatlichen Gesetzgebung vorbereitet und für eine internationale Regelung reif sind. So haben die ersten 10 Jahre auf verschiedenen Gebieten uns praktisch vorwärts gebracht. Um den guten Willen unter den Völkern, die Grundfrage aller Friedensarbeiten, zu stärken, so schloß Präsident Dr. Brauns, ist keine Organisation geeigneter als die internationale Arbeitsorganisation.

Zum sozialdemokratischen Parteitag

Braun über das Kontordat

Magdeburg, 30. Mai. Der sozialdemokratische Parteitag begann die Aussprache über den Bericht der Reichstagsfraktion. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand der Antrag **Kaufhäuser-Sander**, in dem nach Anführung einer Reihe von Forderungen sozial- und finanzpolitischer Art erklärt wird, daß die Partei an einer Koalition, die die Verwirklichung dieser Forderungen nicht zulasse, keine Interesse haben könne. **Stamper-Berlin** stimmt grundsätzlich der Politik der sozialdemokratischen Minister zu. Der Redner übte lebhafteste Kritik an der Politik des Reichsfinanzministers, der nicht rechtzeitig die Finanzlage ge schildert habe, auf neue Steuern verzichtete und deshalb für sozialen Zwecke keine Mittel zur Verfügung stellen konnte. **Frau Sander** schloß sich im wesentlichen dieser Kritik an. Dr. Löwenstein-Berlin äußerte lebhaftes Bedauern wegen des **Kontordats** beschloß.

Unter lebhaftem Beifall nahm dann der preussische Ministerpräsident Dr. Braun das Wort. Es handele sich hier mehr um eine kirchenorganisatorische Angelegenheit, die mit der ganzen Religionsphilosophie und mit weltanschaulichen Fragen nichts zu tun hat. Einen Vertrag, der eine unangeheure Gefahr für das Kulturleben bedeuten würde, würde er niemals unterschreiben. Er habe es für zweckmäßig gehalten, um das Zustandekommen eines Reichskontordats unter Leitung eines Zentrumsratskonferenzers zu verhindern, in Bereichen die Verhandlungen wieder in Gang zu bringen. Diese Verhandlungen, so erklärte der Redner, stehen nunmehr kurz vor dem Abschluß. Ueber den Inhalt des Vertrages könne er naturgemäß im ichigen Stadium keine Mitteilungen machen. Das ist nicht Geheimdiplomatie, derartige Verträge werden niemals im Stadium der Verhandlungen der Öffentlichkeit mitgeteilt. Die Kirche ist frei, hat aber die Privilegien einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, und der Staat hat nach wie vor zu bezahlen, bis durch Reichsgesetz die Ablösung angeordnet wird. Der Sinn unserer ganzen Vertragsverhandlungen mit der Kurie war, für den Staat doch wenigstens einen Teil der Rechte zu retten, die dem Staate durch die Weimarer Verfassung aus der Hand geschlagen worden sind. Mit Nachdruck stellte der Ministerpräsident fest, daß die Gefahr irgendeiner Einschränkung der staatlichen Souveränitätsrechte beseitigt sei. Das Wort Schule komme in dem Vertrage überhaupt nicht vor. Die Schule sei eine Staatssozialverpflichtung und habe mit der Kirche nichts zu tun. (Beifall.) Ich bitte den Parteitag, über sämtliche Anträge zur Kontordatsfrage abzugeben.

Abstimmungen auf dem sozialdemokratischen Parteitag

Magdeburg, 30. Mai. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde abgestimmt. Alle mit der Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung, sowie mit der Sozialpolitik zusammenhängenden Anträge wurden der Fraktion überwiesen, ferner die Anträge auf Erhöhung der Versicherungsbeiträge der Krankenkassen. Weiter wurden an die Fraktion überwiesen Anträge auf Herabsetzung der Zölle. Die Gruppe der Anträge, die sich mit dem **Kontordat** befaßten, wurde durch **Hebergang zur Tagesordnung erledigt**. Ein Antrag, der angesichts von Verteilungen wegen Gotteslästerung eine Stellungnahme gegen das Inkertum verlangt, wurde abgelehnt. Ein Antrag Berlins, die Genossen in führender Stellung, besonders in den Reichs- und Landesregierungen, zu verpflichten, bei besonders wichtigen Beschlüssen zuvor Fraktion, Parteivorstand und Parteiausschuß zu hören, wurde durch Stimmentauschung abgelehnt. Es kam dann der Antrag Kaufhäuser-Sander zur Abstimmung. Gegen eine starke Minderheit wurde beschlossen, die sozialpolitischen Forderungen des Antrages der Fraktion zu überweisen, in seinem grundsätzlichen Teil wurde der Antrag abgelehnt.

Eine Heimatzeitung

Im wahrsten Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land berichtet sie vermöge ihrer prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung lesen.

Neues vom Tage

Wiederbeginn der Reichstagsberatungen

Berlin, 30. Mai. Der Reichstag wird am Montag, den 3. Juni, nachmittags 3 Uhr, seine Plenarsitzungen wieder aufnehmen. In Fortsetzung der Etatsberatung wird zunächst der Etat des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Rotprogramm beraten werden.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags

Berlin, 30. Mai. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist auf Dienstag, 4. Juni, vormittags 10 Uhr, einberufen worden. — Der Vorsitzende der Deutschnationalen Reichstagsfraktion, Graf Westarp, hatte an den Abgeordneten **Scheidemann** als Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses ein Telegramm gerichtet, in dem er die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses mit der Tagesordnung „Pariser Verhandlung, Minderheitenfrage, Ab-rüstungsfrage“ vor der Abreise des Reichsministers Dr. Stresemann zur Madrider Tagung beantragt.

Tagung des Verwaltungsrats der Reichsbahn

Berlin, 30. Mai. In der vom 27. bis 29. Mai abgehaltenen Tagung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde der Abschluß für das Jahr 1928 genehmigt und die Ausschüttung einer 7prozentigen Dividende auf die ausgegebenen Vorzugsaktien beschlossen. In den ersten vier Monaten des neuen Jahres sind die Einnahmen um rund 30 Millionen Mark hinter dem Voranschlag zurückgeblieben, während die Ausgaben durch den Frost gesteigert wurden. Bei dieser ungünstigen Finanzlage ist es nicht möglich, einer Erhöhung der Personalangaben zuzustimmen, die insgesamt etwa 55 Millionen Mark ausmachen dürften. Eine Deckung hierfür ist nicht vorhanden. Eine weitere Einschränkung der jetzt schon zu stark gedrosselten Ausgaben ist unmöglich. Der Wettbewerb des Kraftwagens mit der Eisenbahn wurde eingehend behandelt. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, daß der Reichsbahn ein entsprechender Anteil auch am Verkehrszuwachs gesichert bleiben müsse.

Der Lohnkonflikt bei der Reichsbahn

Berlin, 30. Mai. Die offiziellen Erklärungen der Tarifparteien zu dem im Lohnstreit bei der Reichsbahn gefällten Schiedsspruch sind im Reichsarbeitsministerium abgegeben worden. Wie bereits angekündigt, haben die Gewerkschaften der Lohnregelung zugestimmt, während die Reichsbahn in Verfolg des Verwaltungsratsbeschlusses ihre Ablehnung des Schiedsspruches zum Ausdruck gebracht hat. Der zu erwartende Antrag der Reichsbahnorganisationen auf Verbindlichkeitsklärung dürfte kaum vor Anfang der kommenden Woche gestellt werden.

Die französischen Sozialisten und die Rheinlandbesetzung

Paris, 30. Mai. Da die Marin-Gruppe den Beschluß gefaßt hat, sich gegen die vorzeitige Räumung des Rheinlandes auszusprechen und von diesem Beschluß des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten Kenntnis gegeben, hat die sozialistische Kammerfraktion unter Hinweis auf dieses Verhalten der stärksten Partei der hinter dem Kabinett Poincare stehenden Mehrheit beschlossen, durch den Abgeordneten Renaudel eine Interpellation über das Verhalten der Marin-Gruppe einzubringen und deren sofortige Diskussion zu verlangen. Renaudel wird auch wegen der Stellungnahme der Gruppe Marin gegen die Ratifizierung der Schuldenabkommen mit England und Amerika interpellieren.

Zu den englischen Wahlen

London, 31. Mai. Um 1.40 Uhr war der Stand der Parteien folgender: Konservativ 52, Arbeiterpartei 88, Liberale 9, Unabhängige 2, Nationalisten 3. Um 2 Uhr nachts betrug die Gewinne der Arbeiterpartei 40, der Liberalen 7, der Unabhängigen 2; die Verluste der Konservativen 40, der Arbeiterpartei 1, der Liberalen 7, der Kommunisten 1.

Der Außenminister in der konservativen Regierung, Austen Chamberlain, siegte in seinem Wahlkreis gegen den Arbeiterkandidaten mit einer Mehrheit von nur 43 Stimmen. Die Arbeiterpartei gewann nicht weniger als 4 Sitze in diesem Wahlbezirk (Birmingham). Der konservative Abgeordnete Hannon wurde wiedergewählt. Das konservative Parlamentsmitglied Lady Astor wurde in ihrem Wahlkreis Plymouth mit einer Mehrheit von nur 211 Stimmen wiedergewählt, während ihre Mehrheit im Jahre 1924 5079 Stimmen betrug.



Aushebung einer Faltschmünzwerkstatt

Magdeburg, 30. Mai. Der Landjäger ist es nach schwierigen Ermittlungen gelungen, in Wackerleben (Kreis Neuhaldensleben) eine Faltschmünzwerkstatt zu entdecken, die von dem Tischler Riehe, dem Kupferschmied Schulz und dem Schlosser Schrader betrieben wurde.

Schweres Erdbeben in Argentinien. — 20 Tote

Buenos Aires, 30. Mai. In den Provinzen Mendoza, San Luis, Cordoba wurden heftige Erdstöße verspürt. Der Telegraphen- und Telephonverkehr wurden unterbrochen. Aus San Rafael wurde berichtet, daß heute in Villa Real drei erhebliche Erdstöße erfolgten und zahlreiche Personen verletzt wurden.

Neue Erkrankung des Königs von England

London, 30. Mai. Wie von offizieller Seite mitgeteilt wird, leidet der König an einem Fieberanfall und muß das Bett hüten. Die nächste Mitteilung über das Befinden des Königs wird nicht vor morgen früh ausgegeben werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. Mai 1929.

Schmückt Häuser und Balkone mit Blumen! In der Frühjahrs- und Sommerzeit treten nicht nur in Gärten und Vorgärten, sondern auch an Häusern und Balkonen wieder die Blumen und Pflanzen in besondere Erscheinung. Wie freundlich und einladend kann doch ein sonst unscheinbares Haus durch ein oder mehrere Blumenfenster gestaltet und damit sich selber und den Vorübergehenden Freude bereiten werden.

In den „Grünen Baum“-Vistspielen läuft am Samstag und Sonntag der Film „Es steht ein Wirtshaus an der Lahn“ und dürfte sich dieser deutsche Film, der von jungen Studenten erzählt und umrahmt ist von herrlichen Aufnahmen der historischen Stätte ebenso großer Beliebtheit erfreuen wie seinerzeit die Filme derselben Klasse „Alt Heidelberg“ und „Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde“.

Simmersfeld, 30. Mai. Gestern Mittag beim Abfeilen von Langholz am Berggang zwischen Simmersfeld und Fünfborn riß sich den Holzmachern ein Stamm los. Dieser ging in raschem Lauf den Berg hinunter und traf den, auf seiner Wiege beschäftigten Säger Herrn von Fünfborn so unglücklich auf den Oberkörper, daß ihn der Arzt nach Anlegung eines Rotverbandes sofort ins Krankenhaus nach Ragold überführen mußte.

Ragold, 30. Mai. (Tödlicher Unfall.) Einem bedeutendswerten Unfall fiel der 18jährige Schreiner Ernst Renz, der in seinem väterlichen Geschäft in Arbeit stand, zum Opfer. Als er am Dienstag an der Kreissäge beschäftigt war, sprang ein Stück Holz ab und schlug ihm mit so großer Wucht gegen den Leib, daß der Dünndarm platzte.

Schopfloch, 30. Mai. (Tödlich verunglückt.) Gestern nachmittag kam der ledige 23/2 Jahre alte Wilhelm Kilgus, Gipser, beim Fingerlösen des Hauses seiner verheirateten Schwester in Hallwangen mit der Hand der nicht außer Betrieb gelesenen elektrischen Hausanschlußleitung zu nahe und der tüchtige junge Mann war, ohne sich von der Leitung wieder befreien zu können, sofort tot.

Hagenbach, 30. Mai. (Goldene Hochzeit.) Gestern konnten Herr und Frau Sackmann, die Besitzer der „Krone“, in körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Jubilar ist 78 Jahre, seine Gattin 72 Jahre alt.

Neuenbürg, 30. Mai. (Aus dem Staub gemacht.) Der Inhaber des im Hause des Wäckermeisters Karl Malmshemer betriebenen Lebensmittelgeschäfts, Kaufmann Alfr. Kiese, der auch ein solches an der Gräfenhauser Steige betreibt, scheint in finanzielle Bedrängnis geraten zu sein und hat, ohne seinen Vermieter davon in Kenntnis zu setzen, in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in einem Auto mit seiner ganzen Familie unter Mitnahme von einigen Gepäckstücken die Stadt verlassen.

schickte sich diese Waren, indem sie solche mit Erlaubnis des Flüchtigen Mittwoch nachmittag in einem Auto abholte. Wie verlautet, ergibt sich eine starke Verschuldung, so daß anzunehmen ist, daß der inzwischen angemeldete Konkurs mangels Masse nicht durchgeführt werden kann.

Unterjesingen, O.A. Herrenberg, 30. Mai. (Mit Erfolg angefochten.) Bei der am 17. März stattgefundenen Schultheißenwahl wurde nach hartem Wahlkampf, an dem sich beinahe 83 Prozent der Wähler beteiligten, Schultheiß Mack in Adelberg, dessen Vater hier Lehrer war, mit geringer Stimmenmehrheit zum hiesigen Ortsvorsteher gewählt. Die Wahl wurde von 17 Personen der Gegenpartei angefochten und zwar mit einstweiligem Erfolg: die Ministerialabteilung erklärte die Wahl Mack für ungültig, so daß voraussichtlich eine Neuwahl stattfinden wird.

Alpirsbach, 30. Mai. (Zusammenstoß.) Heute morgen gegen 11 Uhr wollte Sattlermeister Eisenmann mit seinem Fahrrad dem Bahnhof zu fahren. Beim Gallopa zum „Schwanen“ stieß er mit dem Wagen eines hiesigen Autobesizers zusammen, wobei er derart schwere innere Verletzungen erlitt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Hagen O.A. Rottweil, 29. Mai. (Vom Blitz erschlagen.) Als Montagabend Nachtmeister M. Schwabbold nicht zur gewöhnlichen Zeit nach Hause kam, wurde in der Nacht die Feuerwehre zur Nachforschung aufgeboden, und nach längerem Suchen fand man den Vermißten in der Nähe des Gänseweihers tot auf; er war vom Blitz erschlagen worden.

Stuttgart, 30. Mai. (Reichszentrale für Heimatländienst.) Zum Direktor der Landesabteilung wurde nach dem Weggang von Dr. J. Brönnler (jetzt Stadtschultheiß von Bad Mergentheim) Dipl.-Volkswirt Christoph Korgendorfer bestellt. Die Geschäftsräume der Landesabteilung befinden sich jetzt: Stuttgart, Tagblatt-Turmhaus.

Sommerfest des Deutschen Auslandsinstituts. Das diesjährige Sommerfest des Deutschen Auslands-Instituts findet am Samstag, 6. Juli, statt.

Auslandsanleihe. Bei der Ausschütterung der Redarwerke A.-G. wurde mitgeteilt, daß eine Auslandsanleihe von 5 Millionen Dollar ausgenommen werden soll für den Bau der Kraftwerke zwischen Heidelberg und Redarjalm.

Uhlbach, 30. Mai. (Unweiser.) Der Wolfenbruch mit Hagelschlag vom Dienstagabend hat hier und in Rotenberg große Verwüstungen angerichtet. Ein Stück der Friedhofmauer wurde umgerissen. Drei Autos, die in Schlamm- und Wassermassen festensieben, mußten abgeschleppt werden. Eine Waschküche wurde eingestürzt, ebenso der Anbau eines Hauses. Der Hagelschlag hat in den Weinbergen am Wirtenberg ungeheuren Schaden angerichtet. Er wird auf 75 Prozent geschätzt. Auch die Garten- und Feldgewächse haben schwer notgelitten. Der Uhlbach wurde zu einem reißenden Strom.

Unterboihlingen O.A. Rürtingen, 30. Mai. (Hagelschaden.) Ein Hagelwetter mit wolkenbruchartigem Regen hat hier die Keller unter Wasser gesetzt, so daß die Feuerwehre alarmiert werden mußte. Die Felder sind verwüstet und an den Bäumen wurde großer Schaden angerichtet.

Kirchheim L., 30. Mai. (Hagelschaden.) Das Gewitter am Dienstag hat in Wendlingen durch Hagelschlag großen Schaden verursacht. Der in Aussicht stehende große Obstgarten ist zu einem großen Teil vernichtet. In den Gärtnereien wurden viele Glasheiden durch die Hagelkörner zertrümmert. Auch bei Boll hat das Gewitter teilweise Schaden verursacht.

Elsje Ranin

Ein kleiner Roman von Sven Elsek

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) (8. Fortsetzung.)

Dumpfe Luft war im Saal. An den verschrammten Tischen saßen die Fischer. Meist junges und helläugiges Volk. Allein oder mit Mädchen zusammen. Von einigen verqualmten Lampen, die an der Decke hingen, kam trübes Licht. Es roch stark nach Schnaps. Aus den großen Pfeifen der Fischer stiegen Rauchwolken auf und breiteten sich im Saale aus. Qualm brannte in den Augen.

Meist lustig hockten die Fischer beisammen. Schwachend. Prahlende Worte klangen. Hier und da schlug eine Faust auf den Tisch. Schnaps floß.

In einer Ecke sah eine primitiv zusammengestoppelte Kapelle. Eine verbeulte Trompete blähte. Eine Fiedel wimmerte. Jemand schlug trachend eine dumpfe Trommel.

Und der stumpfe, ausgegetretene Tanzboden zitterte, wenn die Fischer tanzend vorüberstapften. Ab und zu warfen sie ihre Mädchen kraftvoll hoch. Gelächter hallte dann durch den Saal. Jöpsie flogen. Die braunen Gesichter der Fischer lachten heiß. Den Mädchen wurden die Gesichter rot und die Augen glänzend. Stürmisch ging manche junge Brust.

Bartel stierte noch immer schweigend in das Treiben. Seine Augen sahen trunken aus. Sein Atem ging oft stoßweise und mühsam. Auf seinen Wangen brannten rote Flecke.

Suchend gingen seine Augen oft umher. Doch sie fanden die hübsche Antje Warren nicht.

Jetzt stieß Bartel den Wübbö links an. Seine Stimme klang heiß.

„Die Antje Warren ist wieder fort, Wübbö!“

Wübbö blieb ruhig, als ob Bartel nichts Wichtiges gesagt hätte.

„Wird schon wiederkommen. Sieht zwar immer so braun drei, die Antje Warren. Tanzt aber auch gern, das junge Ding. Das rote Blut klopft ihr doch schon.“

Bartel horchte.

„Meinst du, daß sie wiederkommt?“

Er wibbte wie närrisch auf dem Stuhl herum.

Wübbö aber hatte sich wieder abgewandt. Er antwortete nicht.

Da sah er, wie der junge Karj Weeg zögernd in den Saal trat. An der Tür blieb dieser eine Weile stehen und sah suchend im Saal umher. Dann schritt er langsam vorwärts und setzte sich an einen Tisch, der noch leer war.

Viele der jungen Fischerinnen sahen nach ihm. Karj Weeg war hübsch. Schon im Dorfe sahen ihm die jungen Mädchen immer nach.

Jetzt sah er still am Tische und sah auf die zerkrachte Tischplatte. Sein blondes Haar hing ihm etwas in die Stirn. Sein Gesicht war leicht gerötet.

Wübbö sah noch immer nach ihm hin. Er verzog höhnisch den Mund.

„Was will denn das Kind hier? Kommt doch sonst nicht zum Tanz. Läuft sonst doch immer weg vor dem Weibsvolk.“

Da sah auch Bartel auf Karj Weeg. Er wurde unruhig.

„Der Karj kann keinen Fischfäbel allein schleppen. Will der hier die Mädchen hochwerfen?“

Wübbö sah wieder auf Bartel.

„Wollen den Jungen lassen. Hat ein Gesicht süß wie Honig. Ich glaube, daß ihm die Weiber das gern ablesen möchten. Hört da so unschuldig wie die Maililien am Muttergottesweg. Solt auch Pfaff werden, der Bengel.“

Bartel verzog das Gesicht.

„Wenn der Pfaff Jörg nun auch noch kommt?“ fragte er spitz.

Etwas Dunkles ging da über Wübbös Gesicht. Er trank schnell ein Schnapsglas leer.

„Mag er kommen, Bartel! Er paßt gut zu dem Karj Weeg. Soltten lieber in die Kirche gehen, die beiden, und ihre Dudmäusergesichter vor den bunten Marien verziehen. Soltten sich doch mit den bunten Marien verheiraten, wenn es nur ginge.“

Er sah wieder nach Karj Weeg hinüber, der noch immer da saß, als sei er plötzlich durch große und dunt angezogene Herren eingehüchert worden.

Auch andere Fischer sahen auf Karj. Sie lachten und rissen Zoten. Viele der jungen Mädchen aber, denen die Brust heiß ging, fanden es dumm von dem hübschen Karj Weeg, daß er so still da hockte.

Da ging auf einmal Antje Warren wieder durch den Saal.

Bartel sprang auf. Seine Finger krampften sich um die Tischkante. Und sein Gesicht verzog sich fast schmerzhaft. Dann ruckte er den kleinen Tisch wie irr hin und her, so daß die Gläser darauf zu tanzen begannen.

Da griff Wübbö fest den einen Arm Bartels.

„Sei nicht so närrisch, Bartel! Halt doch an dich! Du reißt uns ja die Gläser auf dem Tische um. Geh los auf die Antje und hole sie zum Tanz. Geh schon mit, das junge Ding. Du mußt nur fest zupacken!“

Da ließ Bartel die Tischkante los. Sein Gesicht wurde langsam wieder glatt. Der Bann löste sich von seinem edigen Körper.

Er wollte sich wieder setzen.

Da sprang auch Wübbö auf. Sein Gesicht wurde hart, und seine Augen starrten auf Jörg Alber, der eben in den Saal getreten war. Der stand breit da und sah sich ruhig um. Und als er Karj Weeg erblickte, ging ein Aufhellen über sein Gesicht. Dann schritt er fest und unbekümmert auf Karj Weeg zu.

Bartel starrte ebenfalls auf Jörg.

„Da ist der Pfaff schon, Wübbö! Du bist ihm noch schuldig. Geh, schlage ihn in das heilige Gesicht!“

Wübbös Faust krampfte sich auf dem Tische zusammen. In seinen Schläfen begann es zu hämmern.

Er öffnete den Mund ein wenig, als wollte er dem Bartel antworten. Doch dann trat ein höhnischer Zug um seinen Mund.

Schließlich spie Wübbö aus und lachte nur wegwerfend. Dann setzte er sich wieder und goß ein Glas Schnaps in die Kehle, die von der heißen Luft im Saal immer wieder schnell trocken wurde.

Jetzt hatten sich auch die übrigen Fischer nach Jörg umgesehen. Einige grinnten und streckten die Köpfe tuschelnd zusammen.

Die Mädchen sahen verlangend nach dem großen, schönen Jörg hinüber. Etwas kraus hing sein dunkles Haar über der Stirn. (Fortsetzung folgt.)



Kusplingen, 29. Mai. (Ein Auto verbrannt.) In der Nacht zum Sonntag verbrannte auf der Straße zwischen Kusplingen und Egisheim der anlässlich des Sängereinfestes in Behlingen zur Personenbeförderung von Kusplingen nach dort eingesehene Omnibus aus Truchelfingen vollständig. Glücklicherweise war, als der Brand plötzlich entstand, außer dem Wagenführer niemand im Auto. Der Chauffeur kam ohne Verletzungen davon.

Friedrichshafen, 30. Mai. (Die Zeppelinpost.) Die für die abgebrochene Amerikafahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ aufgelieferten Sendungen lagern bis zum Wiederantritt der Fahrt in Friedrichshafen (Bodensee). Weitere Sendungen für die Amerikafahrt können unter den bisherigen Bedingungen aufgeliefert werden.

Finanzfragen im Finanzausschuss

Stuttgart, 29. Mai. Im Finanzausschuss wurde ein Gesetzentwurf mitbehandelt, betr. Änderungen in den Landessteuergesetzen, die dringlich sind und im Ergebnis mit dem Entwurf des Steuervereinsabkommens nicht in Widerspruch stehen. Finanzminister Dr. Dehlinger betonte, dass die Frage zur Entscheidung stehe, ob die fällige Finanzabrechnung des Landes Württemberg fortgesetzt werden oder ob die Entwicklung wie im Reich vor sich gehen solle. Die sozialdemokratische Auffassung sei klar, dass im Etat noch erhebliche Mittel Reserven seien. Der Minister besprach die Frage des Lastenausgleichs zwischen den Gemeinden und dem Lande. Eine Änderung im bestehenden Verhältnis müsse er ablehnen, nachdem die Regierung bei der Straßen- und Fürsorgeaufgabe den Gemeinden und Amtskörperschaften entgegenkomme. Württemberg beanüge sich mit dem niedrigsten Anteil an den Katastersteuern. Das werde immer verschwiegen, falls aber beim Lastenausgleich entscheidend ins Gewicht. Der Minister will sich mit allen Kräften dagegen stemmen, dass die Finanzlage des Staates verschlechtert wird. Er müsse sonst die Konsequenzen ziehen, da er die Verantwortung in solchem Falle nicht mehr zu tragen vermöge. Ein Redner des Bauernbundes und des Zentrums erklärten ihre Zustimmung zu dem Währungsantrag und besprachen verschiedene Steuerfragen. Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, dass die Einnahmen aus der Biersteuer noch in der Luft hängen. Das Reich habe aber die Auffassung, dass die bisherigen Leistungen an die drei süddeutschen Länder entgegen dem Urteil des Reichsgerichtshofes fort zu gewähren seien. Gegen eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer um 100 000 Mark habe die Regierung nichts einzuwenden. Von sozialdemokratischer Seite werden mehrere Anträge gestellt. Angenommen wurde dabei der Antrag, die Kraftfahrzeugsteuer auf 7 200 000 Mark zu erhöhen. Ein demokratischer Redner hob hervor, dass vielfach über die Verhältnisse gelehrt wird, und das Volk sich über die tatsächliche Lage noch nicht klar sei. Das gelte für die Gemeinden wie für die Allgemeinheit. Ein Redner des Bauernbundes sagte, dass auf dem Lande mehr gepart werde als in den Städten. Finanzminister Dr. Dehlinger wies nach, dass die Finanzen der Städte Stuttgart und Ulm in besserer Ordnung seien trotz der Umlage von 15 Prozent. Daraus ergebe sich ohne weiteres die Haltbarkeit der gegen den Staat erhobenen Vorwürfe. Angenommen wurde auch ein Antrag des Bauernbundes, das Staatsministerium zu ersuchen, dem Landtag rechtzeitig vor dem 1. April 1930 Maßnahmen vorzuschlagen, wodurch die weit über den Durchschnitt hinausgehenden Umsätze der leistungsschwachen Gemeinden herabgesetzt werden. Das Währungsantrag wurde in den Artikeln 1 bis 7 nach dem Entwurf angenommen. Beim Kapitel 74 Staatsschuld erklärte der Berichterstatter, dass die 1,6 Millionen Mark Zinsen zu Unrecht in den Etat aufgenommen worden seien, da der Staat keine Schulden habe. Der Finanzminister erwiderte, dass im Falle der Aufnahme einer Anleihe der Zinsbetrag notwendig sei. Ferner teilte der Finanzminister mit, dass noch verschiedene Aufwertungsprozesse schweben, auch solche zwischen dem Staat und der Stadt Stuttgart. Die Prozesse ruhen zurzeit, weil ein neues Reichsgesetz abgemacht werden soll. Es handelt sich dabei um die Frage der Befriedigung älterer Rentenansprüche.

Aus dem Gerichtssaal

Neuenbürg, 29. Mai. Gegen die über sie von dem erweiterten Schöffengericht Neuenbürg am 5. April wegen fortgesetzten Betrugs und fortgesetzter öffentlicher und privater Urkundenfälschung, außerdem wegen eines fortgesetzten Vergehens der Urkundenunterdrückung verhängte Gesamtgefängnisstrafe von 3 Jahren 4 Monaten hatte die 25jährige, in Büchenbronn geborene Kaufmannsweibin Ida Böhm, wohnhaft in Waldrennau, wie der Staatsanwalt Berufung bei der Strafkammer Tübingen eingelegt. Die Berufte hatte das von Waldrennauer Einwohnern, vornehmlich kleinen und mittleren Leuten, in sie gesetzte Vertrauen aufs gründlichste mißbraucht und in der Zeit von 1923 bis 1928 insgesamt Beträge von 21 744,99 M unterzeichnet, wovon 8281,67 M zurückerstattet wurden, so daß die Betrogenen noch um 13 459,32 M geschädigt sind. Wie bemerkt, hatte die Angeklagte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, dieselbe jedoch auf das Strafmaß beschränkt. Auf die wiederholte Frage des Vorsitzenden der Strafkammer, wo sie denn das viele Geld hingebraucht habe, konnte die Angeklagte nur ausweichende Ausagen machen, wie: das wisse sie selbst nicht. Der Staatsanwalt ist der Meinung, man habe irgendwo einen großen Teil des erschwindelten Geldes beiseite geschafft und gedente nach Verbüßung der Strafe den „Schah wieder zu heben“, um alsbald wieder auf guten Füßen zu stehen. Die Strafkammer kam zur Verwerfung sowohl der Berufung der Angeklagten, als auch der der Staatsanwaltschaft. Somit ist das Urteil des Schöffengerichts Neuenbürg bestätigt worden.

Der Prozeß gegen Hugo Stimmes und Genossen

Berlin, 29. Mai. Nach dem Eintritt in die Verhandlungen entspann sich eine Auseinandersetzung zwischen dem Staatsanwalt und der Verteidigung. Rechtsanwalt Dr. Albers hatte nämlich als besonderer Sachverständigen den früheren Ritzscheiter der Reichsgerichtsdirektion, Wirt, geladen. Die Staatsanwaltschaft lehnte diesen wegen Befangenheit der Befangenheit ab. Nach längerer Beratung verständete der Vorsitzende den Entschluß des Gerichtshofes dahin, daß die Zulassung des Sachverständigen Wirt beschlossen sei. Bevor in die Vernehmung der Angeklagten einsetzten wurde, wandte sich Justizrat Dr. Davidsohn, der Verteidiger des Angeklagten Rothmann, gegen die Absicht der Staatsanwaltschaft, den Schöffen eine Abschrift der Anklageschrift zur Verfügung zu stellen. Er bezeichnete ein derartiges Vorgehen als ungesetzlich, weil die Beiführer sich allein aus der Hauptverhandlung ein Urteil bilden sollen. Nach dem Einspruch des Verteidigers, dem sich mehrere andere Anwälte angeschlossen, erklärte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Arndt, daß er es doch für besser halte, wenn den Schöffen keine Abschrift der Anklageschrift übergeben werde. Das Gericht sah sich zurück, um über den Protest der Verteidigung zu beraten.

Handel und Verkehr

Markt

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. Mai
 Zugetrieben: 2 Bullen, 24 Jungbullen, 20 Jungrinder, 9 Kühe, 11 Kälber, 277 Schweine, 10 Schafe.
 Bullen: ausgem. 49-50, vollfl. 44-47.
 Jungrinder: ausgem. 58-61, vollfl. 50-55.
 Kälber: feinste Markt 77-82, mittl. 64-75, ger. 50-60.
 Schweine: über 300 Pfd. 76-77, von 240-300 Pfd. 76 bis 77, von 200-240 Pfd. 76-78, von 160-200 Pfd. 74-76, Sauen 63-68, Verkauf: Markt langsam.

Heilbronner Schlachtviehmarkt vom 29. Mai. Zufuhr: 80 Jungrinder, 7 Kühe, 99 Kälber, 238 Schweine. Preise: Jungrinder a 57-59, b 53-56, Kühe a 32-36, b 25-28, Kälber a 56-58, b 50-52, Schweine a 72-74, b 65-68. Verkauf des Marktes: slow.

Gekorbene

Freudenstadt: Ritele Trost, 62 J. a. (im „Dreikönig“).

Waimäßiges Wetter für Samstag

Infolge kleiner Tiefdruckgebiete über dem Kontinent ist für Samstag immer noch mehrfach bedecktes, auch zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Rundfunk

Samstag, 1. Juni: 10.30 Uhr Schallplatten, 11 Uhr Nachrichten, 12 Uhr Wetter, anschließend Schallplatten, 12.55 Uhr Rauener Zeitzeichen, 13 Uhr Wetter, anschließend Schallplatten, 13.45 Uhr Nachrichten, anschließend Schallplatten, 14.30 Uhr Zwischensendung „Don Carlos“, anschließend Schallplatten, 16.35 Uhr aus Frankfurt, 18 Uhr aus Stuttgart: Zeit, Wetter, 18.15 Uhr Vortrag: Wie große Erfindungen gemacht werden, 18.45 Uhr aus Freiburg: Für und wider den Amerikanismus, 19.15 Uhr aus Stuttgart: Sportbericht, 19.30 Uhr aus der Stiftskirche Döhringen: Festkonzert, 20.30 Uhr Aus dem Hotel Lindenhof in Döhr: Festaufführung anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Döhr, anschließend aus Stuttgart: Die Fahnenweibe zu Kragling, anschließend Funkbrettel, anschließend Nachrichten, anschließend bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Letzte Nachrichten

Heute Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 31. Mai. Der Reichszugler und die sozialistischen Mitglieder des Kabinetts, die an dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg teilnahmen, sind gestern nach Berlin zurückgekehrt. Für heute ist eine Sitzung des Reichskabinetts anberaumt, in der laut „Völkischer Zeitung“ u. a. ein Vortrag des Reichsaussenministers Dr. Stresemann über die kommende Ratstagung in Madrid entgegengenommen werden soll. Das Reichskabinett wird sich auch mit dem Problem der Reform der Arbeitslosenversicherung beschäftigen.

Das Urteil gegen die Schriftleiter der „Roten Fahne“

Berlin, 30. Mai. In dem Prozeß gegen die Schriftleiter der „Roten Fahne“, Albert Nordens, Karl Schrader und Werner Hirsch, verurteilte das Schöffengericht Berlin-Mitte die drei Angeklagten wegen fortgesetzten Vergehens gegen Paragraphen 110 und 120 des Pressegesetzes zu je 6000 Mark Geldstrafe bezw. für je 20 Reichsmark einen Tag Gefängnis.

Russischer Protest gegen die Verhaftung von Sowjetangehörigen in Charbin

Moskau, 30. Mai. Das Generalkonsulat der Sowjetunion in Mukden legte Protest ein und forderte die Freilassung der 40 während der Hausdurchsuchung durch die chinesische Polizei in den Räumlichkeiten des Sowjetkonsulats in Peking verhafteten Sowjetbürger. Weitere Schritte des Außenkommissariats werden nach Erhalt eingehender Informationen aus Charbin erfolgen.

Ein Stolpmünder Segler vermisst

Stolpmünde, 30. Mai. Der Stolpmünder Motorsegler „Seeabler“, der am 17. d. M. seinen Heimathafen mit 205 Tonnen Roggen in Richtung Altona verlassen hatte, hat bis heute seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Da alle Nachfragen bisher vergeblich waren, nimmt man an, daß der Segler mit der 4 Mann starken Besatzung bei den letzten schweren Stürmen über der Ostsee untergegangen ist.

Bombenattentat auf Habib Ullah. — Der Emir unverletzt

Peshawar, 30. Mai. Nach einer Meldung aus Kabul explodierte dort am 26. d. M. während einer Truppenbefestigung durch Emir Habib Ullah eine Bombe. Ein Soldat wurde getötet und mehrere schwer verletzt. Habib Ullah entging dem Tode mit knapper Not. Wie sich herausstellte, war die Bombe in die Erde eingegraben worden. Offenbar war ein Anschlag auf das Leben Habib Ullahs beabsichtigt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Sparen schützt Sie dienen vor Not!

nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit, wenn Sie Ihre **Spargelder** uns anvertrauen, denn diese Gelder werden ausschließlich an Gewerbe und Landwirtschaft unseres engeren Bezirks ausgeliehen.

Wir nehmen **Spareinlagen** auch von Nichtmitgliedern zu den **günstigsten** Bedingungen entgegen. Da selbst die kleinsten Beträge angenommen werden, gehört in jedes Haus ein **Sparbuch** der **Gewerbebank Altensteig e. G. m. b. H.**

Schernbach.
 Suche für sofort einen **Knecht** für Landwirtschaft, nicht unter 18 Jahren
 Jakob Schaible.

Forstpreislisten
 empfiehlt die **W. Rieker'sche Buchddlg. Altensteig.**

Hochzeitskarten und Verlobungskarten
 fertigt schnell und billig in sauberer Ausführung die **W. Rieker'sche Buchdruckerei**
 Telephon 11 Altensteig Telephon 11

INSERTATE für die Sonntagsnummer bitten wir uns frühzeitig aufzugeben.

In den letzten Tagen sind große Sendungen **Kinder- und Damenstrümpfe** in schwarz und in den modernen Sommerfarben eingetroffen.
 Ganz besonders empfehle ich

Damenstrümpfe baumwolle gewoben	RM. 1.90
Damenstrümpfe Seidenslor	RM. 2.30
Damenstrümpfe Bembergseide plattiert	RM. 3.10
Damenstrümpfe reine Bembergseide, Marke Dollarstrumpf	RM. 4.20
Damenstrümpfe reine Bembergseide, schönste Ware	RM. 6.80
Herrensocken genusstert in vielen Dessins	RM. 1.00, 1.15

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Elegantes Briefpapier
 kauft man in der **W. Rieker'schen Buchddlg., Altensteig.**



Militär- und Veteranen-Verein Oberschwandorf

Am Sonntag, den 2. Juni 1929

findet hier der

Bezirks-Kriegertag

des Bezirkskriegerverbandes Nagold

verbunden mit

Kriegerdenkmal-Einweihung

und dem

50 jährigen Jubiläum

des hiesigen Vereins statt.

Wir laden hiezu sämtliche Krieger-, Militär- und Veteranen-Vereine des Bezirks und der Umgebung, sowie Freunde und Gönner der Sache herzlich ein.

Programm:

- 1/8 Uhr Einweihung des Kriegerdenkmals.
- 10 Uhr Vorstanderversammlung im Gasthaus z. „Hirsch“
- 1 Uhr Aufstellung des Festzuges.
- 1/2 Uhr Abmarsch zum Festplatz.

Namens des Bezirkskriegerverbandes: Bezirksobmann Julius Kaaf. Namens des Vereins: Vorstand Jakob Brenner.

Altensteig.

Wirtschafts-Eröffnung.



Erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich am

Sonntag, den 2. Juni

meinen

Gasthof zum „goldenen Stern“

mit **Miegelsuppe**

nebst gutem Stoff



und

musikalischer Unterhaltung

eröffne, wozu ich die werte Einwohnerschaft von hier und Umgebung höflichst einlade.

Chr. Kalmbach.

Kriegerverein Altensteig

Der Verein beteiligt sich am

Bezirkskriegertag in Oberschwandorf
am Sonntag, den 2. Juni.

Abmarsch präzis 10 1/2 Uhr vom Lokal „Grüner Baum“. Zahlreiche Beteiligung erwünscht der Ausschuß.

Fahre am Montag auf den Haslacher Markt

über Altensteig—Grömbach. Abfahrt 1/4 Uhr in Simmersfeld.

Harr, Simmersfeld, Telephon 14.

Ziehung garantiert ununterbrochen 4. u. 5. Juni 1929 in Ulm

6. Geld-Lotterie zugunsten des Münsters zu Ulm

7188 Geldgew. u. 1 Präm.

150.000
75.000
50.000
25.000
10.000

Lospreis 3 RM. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Eberhard Fetzer, Stuttgart, Friedrichstr. 36 Fernspr. 2526. Postsch. 8413

Hier bei: W. Rieker'sche Buchhandlung, Inh. E. Laub.

Suche ein eheliches, fleißiges Mädchen

im Alter von 17 bis 19 Jahren für Küche und Haushalt per sofort

Emil Hammer z. „Löwen“ Calw.

Grüner Baum Tischspiele

„Es steht ein Wirtshaus an der Lahn“

Mit Betty Astor und Ernst Hoffmann. Ein deutscher Volksfilm.

Vorstellungen:

Samsstag und Sonntag je abends 8 Uhr 20 Min.

Einen Poßen Strohhüte

für Kinder und Feldhüte
15 Prozent Rabatt
Hans Schmidt.

10 Zentner Heu

hat zu verkaufen Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kirchenbezirksfest

am Sonntag, den 2. Juni 1929 (1. Sonntag nach Dreieinigkeits) nachmittags 2 Uhr

in der Stadtkirche in Nagold unter Mitwirkung der Kirchchöre von Ebhausen, Haiterbach, Jelshausen und Nagold, sowie des Musikvereins Altensteig.

Predigt von Pfarrer Bagien in Untergruppenbach Dekanat Heilbronn, früher Pfarrer in Feldkirch (Oesterreich)

Hiezu wird freundlichst eingeladen

Dehan Otto.

Bettfedern und Daunen

in doppelt gereinigter, staubfreier Ware

Bettbarchent, fertige Betten, einzelne Bettstücke

Gewissenhafte Bedienung.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Die gute Herrenkleidung

kauft man preiswert

bei

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Das grüne Kursbuch

für Südwestdeutschland zum Preis für 1.50 zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

Börnersberg.

Dankfagung



Für alle Beweise der Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin

Magdalene Braun

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Keppler-Spielberg und den erhebenden Grabgesang danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold, den 30. Mai 1929.

Dankfagung.



Anlässlich des Todes unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Richard Walz

wurde uns soviel herzliche Teilnahme erwiesen, für die wir hiermit danken wollen. Insbesondere danken wir dem Vereinigten Lieder- und Sängerkreis Nagold für seine erhebenden Weisen am Grab, für die Kranzspenden der Schulkameraden und Kameradinnen, für die vielen Kranzspenden überhaupt und die überaus zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

